

# Gelnhäuser Tageblatt, 16.02.2011

Die Roßbacherin Charlotte Hohmann stellt 50 ihrer Werke im MediClin Reha-Zentrum aus - Verschiedene Stilrichtungen

(ez). Über 50 Bilder von Charlotte Hohmann aus Roßbach sind noch bis 30. April im Bad Orber Medi-Clin Reha-Zentrum zu sehen und teils auch zu erwerben. Die gebürtige Frankfurterin hat aussagekräftige Werke, meist mit starken Farben, aus ihrem Schaffen ausgesucht und zeigt eine kreative Mischung in vielen Stilrichtungen und mit ganz unterschiedlichen Materialien. Sie ist ebenso in der Aquarell- und Acrylmalerei, wie in der Öl- oder Tuschemalerei zuhause. Gern arbeitet sie mit Spachtelmasse, um dann mit Acrylfarben die Bilder zum Leuchten zu bringen. Und auch Werke, in denen sie Aquarellfarben mit Tusche verbindet oder Öl mit Aquarell, sind zu sehen.

Die Auswahl ist spannend, von akribischen Blumenstillleben über Landschaften und Früchte bis zu Urlaubsimpressionen und abstrakten Gemälden oder auch mal der Familien-Zwergchase und Herzvariationen mit Friedenstauben im Zentrum. Die abstrakten Bilder entstehen auch schon mal, wenn Farbe übrigbleibt. „Dann kommen die Ideen wie von selbst, und ich muss einfach weiterarbeiten“, berichtet die Künstlerin. Die Ausstellung in Bad Orb kam auch über Freunde aus dem Bouletreff zustande, die bei einer Ausstellung im Hause von Charlotte und Werner Hohmann konstatierten, dass die Bilder einfach einem größeren Kreis zugänglich gemacht werden müssten. Von einem Aufenthalt kennt auch Werner Hohmann das Reha-Zentrum. „Er hilft mir, wo er kann“, erklärt seine Frau, „rahmt die Bilder und fährt überall mit hin.“

Bilder von Charlotte Hohmann waren bereits mehrfach in Frankfurt ausgestellt, darunter in der Paulskirche. Erfolgreich hat sie auch an Wettbewerben teilgenommen. Begonnen hat alles im Urlaub an der Ostsee vor weit über 30 Jahren, als die Vermieterin Möbel bemalte. „Daraufhin habe ich mit Bauernmalerei angefangen, und so alles Mögliche, was mir in die Finger fiel, bemalt“, erinnert sie sich. Familie und der Beruf als Friseurin forderten die junge Frau, und die Pinsel kamen erst einmal in die Schublade, bis der Sohn vor rund 15 Jahren den Anstoß gab, das schöne Hobby wieder aufzunehmen. Charlotte Hohmann bildete sich in VHS-Kursen und Wochenendseminaren künstlerisch weiter und festigte damit auch ihr Talent. Drei Jahre aktives Mitglied in der „Palette“, dem Internationalen Ring der Kunstfreunde, zeigt ihre Biografie ebenfalls. Auch ihre beiden Lieblingsbilder sind ideenreich und inhaltsschwer. „Ein Traum wird Wirklichkeit“ und „Mehr Frieden auf Erden“ hängen im Foyer der Reha-Klinik und bannen den Blick mit vielen Einzelheiten. Der „Traum vom Fliegen“ zeigt die zahlreichen Versuche der Menschheit, sich diesen Traum zu erfüllen, von Ikarus bis zur Rakete. Der „Friedenstraum“ wiederum wird von passenden Worten begleitet und zeigt Impressionen von Friedens- und Unfriedenssymbolen, von der Taube bis zum Atompilz, aber auch Hände, die aufeinander „zugehen“. Versöhnlich endet das Gedicht mit den Worten: „Die Erde soll blühen und die Sonne scheinen. Die Taube fliegt zu den Händen, die sich vereinen.“